lassauer Bolfsfreund

an affen Bochentagen. — Bezugsdelidelich mit Bolensohn 1,75 Mt., Poft bezogen 1,50 Mt., durch die a ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retiame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

.....

, 158.

li, i.

nd Pode

dinng in

lportagent born.

isch

dung 3

eonn

janien

titaten :

ig nacha thaib li

ri ind p

de der Ce

21 3 m

ien:

Serborn, Freitag, ben 9. Juli 1915.

13. Jahrgang.

wirtschaftliche Unnäherung.

Bien batte diefer Tage eine Berfammlung bes a ungarifden . beutiden Birtidaftsverbandes nden. Es wurde dabei hervorgehoben, daß die politischen Bundnisses auch eine wirtschaftliche gung fein maffe. Bon einzelnen Geiten ift foger n Daises vorläufig allerdings nur einen afade-Bert. Racy wutet ber Rrieg, und bas haupt-wird naturlich bas fein muffen, erft unfere Feinde ngen; bann wird man auch an andere Dinge n tonnen, und es werden fich Mittel und Wege am die mit Blut fo eng geichloffenen Bande auch beren als politischen Gebieten enger fcliegen gu

Brafident des Hanfa-Bundes, Beheimrat Rieffer, und babet auch einer Reihe von Schwierigfeffen bie fich gang befonders einer formlichen Bollunion niellen. Wie herr Dr. Rieffer annimmt, wird n die eherne Rotwendigfeit aber bagu zwingen, tes mirticaitliches Bundnis amifchen Defterreich. und dem Deutschen Reiche einzugehen. Die michte, so führte er ungefähr aus, müßten demtt rechnen, daß die beiden Reiche nach beite seinelichen wirschaftlichen, d. h. Handelsen unter den jehigen Feinden gegenüberstehen Er nimmt dabei an, daß Englands Einfluß auf erbändeten irog allem Geschehenen namentlich insmer finanziellen Oberhoheit ein berartiger sein es diefe veranlaffen durfte, ohne feine Bu-

ng feine Sandelsvertrage abguichliefen. england nach bem Kriege noch in der Lage ift, berartigen Einfluß auszusiben, wollen wir dahin-fein taffen. Wir glauben vielmehr, daß m gegenwärtigen Kriege Eng'ands Unjehen fo bie mit blinden Angen feine Intereffen mahr-Go viel tit jeboch ficher, bag mir auf mirt-Bebieten nicht ftillgufteben haben merben. mit unferen freunden, mit anderen Borten: ber gemeinsamen Beinde als bisheriger Lieferer ten. Bas auf Diefem Bebiete getan merben tann, et ein Blid auf ben turtifchen Saudel; bort nimmt namlich noch immer ben erften Blag ein. Bohl wir erst ziemlich spat in ben Wettbewerd eingetreten, wir haben es trogbem vermocht, uns schnell einen iggebietenden Blag bort zu erringen. Der Krieg bietet im bie befte handhabe, in handelspolitifcher Beziehung ben und frangöfilden Einfluß auf türtifchem Gebiet p brechen. Wenn man alfo an eine wirtichaftliche ming bentt, bann foll man auch die Turiei nicht ant laffen; benn gerade fie wird fich in ber Buals ein außerordentlich wichtiger Weltfattor erweisen.
bürfen natürlich auch die Momente nicht un-fchigt bleiben, die darauf bingielen, daß wir uns, if ich, wirtichafilich jo ftart als möglich machen. bedeutet, bat ja gerade diefer Rrieg gur Bennige

Deutsches Reich.

fol und Gefellichaft. Bring Friedrich Beo.

bol und Gesellschaft. Prinz Friedrich Leolb von Preußen (der jüngere) nahm in München
kung, um an der dortigen Universität und an der
demise der bildenden Künste zu studieren.

+ Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frh.
Dahgen bei m., wird sich auf dringendes Anaber Merzte, da er seit längerer Zeit sehr
md ist, für sechs Wochen zur Kur nach Bad Raubegeben. Seine Merzte hossen bestimmt, daß
tinn wieder in der Lage sein wird, auf seinen
nach Konstantinopel zurückehren zu ronnen.
wird der Zeit seiner Abwesenheit wird er von dem
ten Hohenlohe Langenburg vertreten Der gent feiner Abovejengen bir ber beit bein 30 ben lohe . Langen burg vertreten 3 der auf dem Balfan zahlreiche verwandtschaftliche mgen bat; er ift ein Schwager des Königs von den und auch mit dem König von Bulgarien ver-

banerifche Minifterprafident Graf hertling

bayerische Ministerpräsident Graf herkling latzelt auf einige Tage in Berlin.

Begen die Teuerung? Das bayerische Ministerium Innern bestimmt, dem "B. T." zusolge, durch einen das Eingreisen der lokalen Behörden gegen die rung in allen Fällen, in denen teine Höchstereise bestimmt der die haben der die das höchstereise bestimmt der Erlaß stügt sich juristisch auf das Höchstereiselt und die allgemeine Bundesratsbestimmung dom in 1915. Dieses Borgehen der Regierung ist um so in begrüßen, als es mit dem Borgehen einzelner munen in Bayern, die bereits die Initiative dazu erstigbaten, übereinstimmt.

hatten, übereinftimmt. Digen die unentwegten Sozialdemotraten, die auch biefen Beitfrieg nichts gelernt und nichts vergessen faten icheiden, menden fich verschiedene Stimmen in neuesten "Sozialistischen Monatshesten". So hebt der sozialistemotratische Reichstagsabgeordnete Dr. in feiner Shrift "Gegen die Quertreiber" ge-tabe, auf die Frage, wie die Bartei in ber Gefahr des Baterlandes sich hätte anders verhalten follen, selen nur zwei Antworten denkbar: ent-weder das Eingeständnis, daß es nicht möglich ist eine andere Stellung jum Rrieg gu finden, ober aber ein Betenntnis ju Soffnungen und Mussichten, die, wirflich ungeschmints au Hollnungen und Etalburgen, die Empörung und Berachtung des ganzen Bolkes, gerade auch der Arbeiter, entsfachen würden, dergestalt, daß jeder, der sie äußerte, fürchten müßte, gelnncht zu werden. Heine schreibt: "Inswischen haben einzelne Leute wirklich solche Bekenntniffe abgelegt." - Dar Schippel führt auf Grund gabl reicher Meußerungen aus fozialiftifchen Blattern ben Dach weis, daß die fogialdemofratifche Breffe "mit recht berschwindenden Ausnahmen teines wegs gemillt ift, sich durch eine noch so wohlorganisierte Minderheit o'ne meiteres einschüchtern und zum alten Impossibilismus zurüddrängen zu lassen".

fileine politische Rachrichten.

Einem der "Boff. Big." gugegangenen Drahtberichte gutoige wird vom I. Auguft d. 3 ab eine Berturgung der Diaten für die Staatsbeamten eintreten. Der Kommandierende General in Milnchen verbot, dem "Tag"

Der Kommandierende General in Milnchen verbot, dem "Tag"
zusolge, bei Gesängnissirase bis zu einem Jahre, daß Gegenstände des täglichen Bedarfs zu unangemessenen hau, n Breiten gehandelt oder ganz zurückehalten werden.

+ Bon der holländischen Kegierung wurde am 6. Juli die Aus juhr aller Sorten von Noheisen verboten.

+ Wie der Pariser "Temps" meldet, wird die Ladung des Dampsers "Dacta", die als gute, gültige Prise erklärt worden ist, am 27. Juli in Le Haore versteigert werden; die Ladung des steht aus 10 999 Ballen Baumwolse und wurde in 137 Lose eingeteilt.

+ Das britische Handelsamt teilte biefer Tage mit, daß die

Bollbehörden in allen überfeeischen britischen Safen, aufer in Kanaba, Reufundland und Megapten, Bescheinigungen des britischen Konsulais barüber fordern werden, daß bie 23 aren nicht aus feindlichen ganbern fiammen, wenn fie aus den Rieder-landen, aus Danemart, Schweden, Rorwegen, Schweiz und Italien entweder dirett oder nach Umladung in einen Safen des Bereinigten

entweder direkt oder nach Umladung in einen Hafen des Bereinigten Königreichs gebracht werden.

— Der frühere Berliner Bertreter der Londoner "Times" tritt in diesem Blatte vom 6. Juli für die militärische Webre plitcht ein; er schreidt: "Benn England die Lehre aus dem deutschen Erfolge ziehen will, so kann kein Zweisel darüber sein, welchen Weg es einschlagen muß. Die deutsche Wehrpslicht ist das eiserne Fundament für die gesamte Kriegsorganisation des Staates.

— Im englischen Unterdause ist nunmehr die sog, Kegistrie
r ung s bill, die viessand als Borgängerin eines Geschentwurses über die Einsührung der allgemeinen Wehrpslicht in Größdritamien und Irland betrochtet wird, in alsen Lesungen zur Unnahme gelangt.

— Die Zahl der registrierten Munitionsarbeiter beträgt, so wird wenigstens aus London unterm 6. Juli gemeldet, die seit 70 000; die freswillige Amwerdung soll noch die Schluß dieser Woche

fortgefest werden. Mus Chiaffo tommt die Melbung, daß die römische Zeitung Tribuna" wegen der ichlechten Ergebniffe der Sammlungen für die Kriegohilfe vorschlage, Bold für Eisen nach deutschem Muster umzutaulchen.

4 Antlich wird aus Pratoria unterm 7. Juli gemeldet, daß, ote britische Regierung das Angebot der Südafritanischen Union, ein Truppenkontingent mit schwerer Artillerie auf den europäischen Kriegsschauplaß zu schicken, angenommen habe.

Neues vom Feldmarichall hindenburg.

+ Mus dem Großen Sauptquartier wird in Ergangung bes Artifels vom 19. Juni bem "2B. I.B. gefchrieben : Rördlich bes Rjemen haben Truppen, Die gum Befehlsbereich des Feldmarschalls v. hindenburg gehoren, ein großes Stud des schönen Kurland fest in der Hand. Ueber 100 Rilometer fann man von der ostpreußischen Grenze gen Rordoften fabren, bis man auf die deutichen Infanterie. ftellungen ftogt, die fich in einer Breite von rund 250 Rilometern gum Riemen Strom hinunter und gum Oftfeestrande jenseits Libau hinaufziehen. Roch sind die Operationen dort nicht abgeschlossen und die Russen werben sich noch manchmal darüber die Köpfe zerbrechen, was ibnen bort noch bevorfteben mag.

Unfangs hatte fich ber Feind, wie wir von gefangenen Offigieren wiffen, über die Bedeutung des beutichen Ginbrudes in Rurland grundlich getaufcht. Er glaubte nur ein auf Berbluffung abgielenbes Reiferunternehmen vor fich zu haben, bem vielleicht fleine, auf Rraftwagen mit geführte Infanter eteile als Rüdhalt dienten. Erft det traftvolle Widerstand unserer Truppen gegen die sich ständig mehrenden russischen Berftärfungen und die wohlgelungenen Begenftoge zeigten ben mahren Sachverhalt,

Alber ber Frrium ber Ruffen mar erflärlich. Denn verbluffend mar in ber Tat die Schnelligfeit des Bormariches - eine Glangleiftung ber beutiden Truppen und ihrer Buhrer -. Binnen weniger Tage batte ber mit ber Leitung bes Unternehmens beauftragte Beneral. frutnant o. Lauenftein Die Borbereitungen getroffen, gu

denen auch eine Berabredung mit den in der Oftsee oper erenden Marineteilen gehörte.
in der Frühe des 27. April begann der Einmarsch aus den äußersten Flankenstellungen heraus: eine Kolonne ging bei Schwelleningen flanken Wiesen wie lonne ging bei Schmalleringten über ben Rjemen und nach Rorden gu, eine andere - 100 bis 125 Rilometer Savon entfernt - brach aus bem oftpreußifchen Rord. aipfel in öftlicher Richtung por. Jene brang bereits am erften Lage mit ber Infanterie faft 50 Rilometer in Rurland ein, mit ber Ravallerte nach Roffienie und über die Dubiffo hinaus; biefe ftief bei Korciann auf Widerstand und mußte ben lebergang fiber ben

Minia-Abidenitt unter bem Feuer ichwerer ruffifcher Mr. tillerie erzwingen, tam aber ebenfalls ein gutes Stud pormarts. Gine britte Rolonne rudte in ber Mitte lang. famer vor. Die Rühn eit diefes fo meit ausgreifenben Unternehmens wird noch flarer, wenn man bedentt, bag Die Radrichten über Urt und Starte des Teindes recht unsicher lauteten und daß sich Ende April das Land noch in einem Aggregatzustande besand, der ein Fortbewegen vielsach nur auf den Stroßen zuließ.

Am Morgen des zweiten Tages stellte es sich heraus, daß der an der großen Straße Tilsit-Mitau bei Stand-

mile ftebende Begner fich eiligft der brobenben Umfaffung seiner finten Flante entzogen hatte und auf Rielmy-Szawle abgezogen war. Sofort wurde die rechte Ro-lonne ihm nachgeschiat. Sie nahm noch am Abend Rielmy, mar alfo in zwei Tagen 75 Kilometer pormats getommen. Die linte Kolonne hatte in bem fehr fchmerigen, meift moraftigen Gelande befonders große Un-ftrengungen gu überwinden, weshalb die Mitteltolonne sie durch einen Halblinksvormarsch unterfügte, erreichte aber mit Kavallerie doch schon Wornn an der Seenlinie westlich von Kielmy. Der dritte Tag sührte die rechte Kosonne bereits über den vom Feinde verteidigten Windawski-Kanal, die linke nach Wornn und Telsze, ihre Kavallerie nach Trischti nordwestlich von Szawle. Fast 100 Kilometer sind nach vorwärts gewonnen. Die Russen, die in Kurland wohl nur Kavallerie und Die Ruffen, die in Aurland wohl nur Ravallerie und Reichemehr gehabt hatten, gieben nun ichleunigft mit ber Bahn Berftartungen beran und laden fie zwischen Szawle und Saadom aus. Aber die deutsche Truppenfuhrung taft fich badurch nicht beirren: Die Ravallerie erhalt ben Befehl, Die Bahnen gu gerftoren und um Szamle herumzugreifen ;

und es geht meiter vorwarts. Im Radmittag des 30. April, des vierten Tages, gieht die rechte Rolanne in Samle ein, das die Ruffen angestedt haben, und verfolgt noch ein Stud barüber binaus. Die Ravallerie erbeutet auf ber Strafe nach Janifchti- Mitau Maichinengewehre, Munitionsmagen und Bagagen. Sie derftort die Bahnen sudwestlich und nordwestlich von Sawle. Der nächste Lag bringt Rachrichten, wonach der Feind von Kowno ber Truppen schidt, um unsere rechte Flante zu bedroben. Die Infanterie wird daber angehalten und nach rechts ver-ichoben mit ber Beijung, die Dubiffa-Linie zu halten; die Ravallerie jedoch creift immer weiter vor. Sie befest nach Gefechten Janifch.i und Shagorn, Die nur noch fechs Meilen von Mitau entfernt liegen, und nimmt Gefangene, Maichinengewehre und Bagagen bes in poller Auflöjung nach Mitau flüchtenben Feindes. Um 2. Mai freift fie Die im Zwifdenraum noch ftehengebliebenen Ruffen bei Staisgirn ein und macht 1000 Befangene. Umfangreiche Bahngerftorungen an allen erreichbaren ginien gelingen nach Bunfch. Dann wird die Ravallerie ber rechten Rolonne gurudgenommen, um ben Begenftog an ber Dubiffa gu unterftugen, Die ber linten aber ftoft, ob-wohl icon bas Gintreffen ruffifcher Berftartungen in Mitau gemeldet wird, über Grünhof vorwärts, nimmt noch 2000 Ruffen gefangen und fteht am 3. Mai mit Teilen 2 Kilometer por Mitau.

Die außerorbentlichen Marichleiftungen ber Infanterie wie der Ravallerie find um fo hober gu bemerten, als die Wege in dentbar ichlechteftem Buftande, die Flugübergange pieliach gerfiort und die Ruffen feineswegs überall ohne vielsach zerstört und die Russen teineswegs überall ohne Kampstraft waren. Run stellte die Abwehr des russischen Borstoßes gegen unsere rechte Flanke neue hohe Anforderungen an die Ausdauer der Truppen. Eine umsassende, wie sehr er die Stärke der deutschen Truppen unterschäft hatte. Erst allmählich erholte er sich von der Ueberraschung und schaffte neue Infanterie, Kavallerie- und Artilleriemassen heran. Zu gleicher Beit aber erlebten die Russen noch eine besondere Ueberraschung, auf die sie allem Anschein nach zur nicht gesaßt waren: den Zug auf Lidau. Während unsere Haupstolonnen in Eilmärschen auf die obere Dubissa zusströmten, ging eine Rebentosonne von Memet Dubiffa guftrömten, ging eine Rebentolonne von Memel ber nordwarts etwas langfamer vor. Gine Abtellung berfelben marfchierte über Schtubn, eine andere nabe

om Strande von Süden her auf Lie wor. Bom Feinde war nicht viel zu merten. Die Marine hatte ihn schon am 29. Upril durch die Beschiehung von Libau eingeschüchtert. Um 6. Mai sprengte er selbst die Oftsorts, dann brachten unsere Kriegsschiffe auch die Strandbatterien zum Schweigen. Die Landtruppen, die an eine jo ichmache Berteidigung bes großen Safens nicht glauben wollten und immer auf einen Sinterhalt gefaßt waren, nahmen die Gudforts nach furgem Befecht und griffen von der Landfeite an. Aber die Ruffen maren tatfachlich auf Diefen Schlag nicht vorbereitet gewefen. Sie fonnten nur noch in Mitau ftartere Truppen ausladen und in fubmeftlicher Richtung vorichiden, vermochten jedoch unfere langfam nachgebenbe Linie nicht zu burchbrechen. Um 8. Dai, 6 Uhr morgens, zogen die beutichen Goldaten in Libau ein. Etwa 1500 Befangene, 12 Beidute und eine Ungahl Rafdinen-gewehre bilbeten die Beute. Der frifde Bagemut fand iconen Bohn. Schnell murben Abteilungen gur Sicherung Des Blages um etwa 50 Rilometer über Bretuln, über Safenpot und am Strande vorgeichoben. Gie haben bisher alle Stope bes allmablich fich fammelnden Gegners abgewehrt und merden bas auch ferner tun.

Der Bert bes gangen Ginbruchs in Rurland fowie ble Entwidelung ber weiteren Rampfe am Dubiffa-Abichnitt

find noch bejonders gu erörtern.

Die Schwert des Berrn und Gideon!

In alter Beit, als Mibian Dit Ifrael ben Streit begann Und bicht geschart, Beufchreden gleich, Rings überschwemmt' bas gange Reich, Da mar's ein ftarfer Gottesbelb, Der fuhn bes Feindes Dacht gerichellt', Der mit breihundert Dannen nur Bertilgte feine lette Gpur. Bei Fadelichein in bunfier Racht, Go gogen fie binaus gur Schlacht Und flegten mit Bofaunenton : Die Schwert bes Deren und Gibeon!

Much heute tommt ber Feind mit Dacht Und forbert uns ju blut'ger Schlacht, Er nabert fich bem Deutschen Reich Beufchredenartig, bienengleich, Bie ein gewaltig braufenb Deer, Go fturgt er über uns baber. Beboch ein Streiter, ftart und gut, Er bammt gurud bie wilbe Rlut: herr hindenburg, ber Feldmarichall, Er ichlägt bie Ruffen überall. Bar' ihre Bahl auch Legion! Die Schwert bes Deren und Bibeon!

Ber fennt nicht Die Dlafurenichlacht, Ber fennt nicht feine Ruffenjagb Bei Tannenberg und Infterburg? Wer gerbte je fo viele burch? 2Bo er verfprach fich viel Gewinn, Da fchict' er feine Lente bin. Da tam bann unfer Datenfen Und fauberte Galigien : Er trieb ben Feind vom Dunajec Bon Bramenfl und von Lemberg meg, Der Darichallftab marb ibm gum Lobn: Die Schwert bes Berrn und Gibeon!

Drum fet getroft, mein beutiches Land! Schau' unverzagt auf Gottes Sand! Er hilft in Wetter und Gefahr, Gein Dame beißet "Bunberbar!" Er ichidt gur rechten Stunde icon Den Retter bir, ben Gibeon! Drum, ob bie gange Belt uns feind, Bir halten burch mit unferm Freund, Dem Brubervolf vom Donauftrand, Bir halten feft am Baterland, Bir fteben tren jum Raiferthron : Die Schwert bes herrn und Gibeon!

Unbr. Ratorp = Rabevormwalb.

Der Krieg. Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Broges Sauptquartier, den 7. Juli 1915. Weillicher friegsichauplag

Morblich von Bpern brangen englische Truppen geftern in einen unferer Schuhengraben ein; fie waren am Abend wieder vertrieben. Beftlich von Souches wurden zwei nächtliche Angriffe des Feindes abge-wiesen. Bei der Beschießung seindlicher Truppenansamm-lungen in Acras geriet die Stadt in Brand; der Feuersbrunft fiel die Kathedrale zum Opfer.

3wifchen Maas und Mofel herricht lebhafte Kampf-tätigteit; füdwestlich von Ces-Eparges seite ber Feind seine Anstrengungen, die ihm unlängst entriffenen Stellungen wiederzuerobern, fort. Bei bem erften Ungriff gelangten bie Frangojen in einen Teil unferer Berteibigungslinie; ein Gegenftog brachte die Braben bis auf ein Stud pon hundert Meter wieder in unsere hand. Der Feind ließ 1 Maschinengewehr zurud. Iwei weitere Borftoge des Gegners, ebenso wie ein Angriff an der Tranchee, deiterten völlig.

halbwegs Milly-Apremont murde unfererfeits angegriffen : wir eroberten die feindliche Stellung in einer Breite von 1500 Deter und machten babei mehr

als 300 Frangofen gu Gefangenen. Bei Croig - Des - Carmes (im Brieftermalbe) erfolgte heute nacht der erwartete feindliche Gegenaugriff ; ber

Begner murde abgewiesen. Um Sudel (in den Bogesen) wurde ein feindliches Grabenstud erstürmt und für die feindliche Berteibigung unbrauchbar gemacht.

In der Champagne, füdmeftlich Suippes, bemarfen unfere Flieger mit Erfolg ein feindliches Truppenlager. Deftlicher Ariegsichauplat.

Die Bahl ber Gefangenen füblich Biale-Bloto er-höhte fich auf 7 Offiziere und rund 800 Mann, ferner gingen 7 Maschinengewehre und ein reichhaltiges

Bionierlager in unseren Besit über. In Bolen süblich der Weichsel eroberten wir die Höhe "95" östlich Dolowatta (südlich Borgymow). Die euffifden Berlufte find fehr beträchtlich; erbeutet mur-ben 10 Mafchinengewehre, 1 Revolvertanone und

wiele Gewehre. Beidfel murbe ein ruffifcher Dorftog abgewiejen.

Südöftlicher Kriegsichauplag. Westlich der oberen Beichsel murden gute Fort-fchritte gemacht; östlich ber Beichsel sind teine größeren Beranderungen zu melben.

Muf der Berfolgung jur 3lofa-Lipa vom 8. bis 5. Juli machten wir 3850 Gefangene. Oberfte Heeresleitung. (B. L.B.) Der öfterreichifg-ungarifde Cagesbericht.

Wien, 7. Juli. (WIB.) Amtlich wird verlautbart: 7. Juli 1915, mittage.

Ruffischer Ariegofchauplat.

Un ber Front ber Urmee bes Ergbergogs Jofef Ferbinanb bauern bie Rampfe fort. Gingetroffene ruffifche Berftartungen, bie an mehreren Stellen jum Angriff vorgingen, murben unter großen Berluften gurudgefclagen. Die Gefangenengabl hat fich noch weiter erhöht.

Um Bug und in Oftgaligien ift bie Lage unveranbert. In ben Rampfen an ber unteren Blota-Lipa murben vom 3. bis 5. Juli 3850 Ruffen gefangen.

Italienifcher Ariegofchauplat.

Un ber Schlachtfront im Gorgifchen trat gunachft giemliche Rube ein. Rach bem vorgeftrigen Siege hatten unfere Truppen noch einige jaghaft geführte Rachtangriffe gegen ben Gorger Brudenfopf und Die Plateaug-Stellungen abguweisen. Beftern eröffnete ber Reind neuerbings beftiges Befcuffeuer, bem nachts wieder vergebliche Borftoge ichmacherer Angriffe folgten.

Italienische Flieger marfen auf Trieft Bomben ab, ohne erheblichen Schaben angurichten.

3m Rrngebiet griff ber Begner eine Felstuppe, ber icon frubere Unftrengungen gegolten hatten, abermals an. Die braven Berteibiger ichlugen ben Angriff wie immer ab. Bor unferer Stellung ift ein Leichenfelb.

3m Raintner und Tiroler Grenggebiet bauern bie Befcugtampfe ftellenweise fort.

Gudoftlicher Briegeschauplat.

Auf ben Boben öftlich von Trebinge fand in ben legten Tagen ein für unsere Truppen erfolgreiches Gefecht ftatt. 3m Angriff eroberten einige unferer Abteilungen nach furgem heftigen Rampfe eine montenegrinifche Borftellung und trieben bie Montenegriner auf die nachften Soben gurud. Tags barauf ging eine montenegrinifche Brigabe nach ftarter Artillerievorbereitung jum Gegenangriff vor, erlitt jedoch im Feuer unferer Truppen berartige Berlufte, bag fie nach einiger Beit auf bie Sauptstellung, aus ber fie vorgebrochen war, jurudging. Dehrere unferer Flieger griffen mit Bomben und Mafchinengewehrfeuer erfolgreich in ben Rampf ein.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doefer, Relbmarichalleutnant,

+ Der türtifche Kampfbericht. Ronftantinopel, 7. Juli. Bericht des in quartiers. Un der fautafiichen Front rechten Flügel unsere Kavallerie nach Rämpfen sort, die seindliche Kavallerie zurückzuwersen. Wir machten in dem Ki 4. Juli eine Anzahl Gefangene und gewa-— Un der Dardanellen-Front ist die Lag meinen unverandert. Die gewohnten Grabeufan fort, und zwar besonders heltig auf unsern Jiügel bei Sedd-ul-Bahr. Alle diese Kaniple uns günstig. Unsere anatolischen Batterb zahlreiche Explosionen und Brande in dem ir Cager bei Sedd-ul-Bahr hervor. Unsere filten zweimal mit Erfolg Bomben auf die feindnie Bor Mei-Burnn bombardierte ein feindlich. ber fich fichtlich binter einem Lagarette unfere Landftellungen. - Un ben übrigen Bro Bejonderes. + 3um lehten Seegefecht in der ichwedifchen

zone. Nach einer Meldung des Stockholmer Spen bladet" aus Wisdy vom 6. Juli haben die Dem Kampse mit den russischen Schiffen die schwedigten litte geachtet. Mehrere Bersonen aus Fank über den Schlußtamps am Freitagnachmittag die fünf russischen Schiffe eine ganze Stunde in halb der schwedischen Hobeitsgewässer aufgebate und das die deutschen Schiffe mabrend die und daß die deutschen Schiffe mahrend dieser einzigen Schuß auf die Ruffen abgegeben als die ruffichen Schiffe fich von der Ru hatten, hatten die Deutschen von neuem gu gefangen.

+ Gin euffischer "Seefieg". Der Flottentorrespondent ber Londoner ichreibt unterm 6. Juli : "Nach dem Betersbu über die Zerftörung eines Schiffes der Deutsch durch die Ruffen mar diefes Schiff mobil n mie Churchill jagen murbe, von geringem @ Die Schiffe der Deutschland'sklasse gehören i Borte Churchills zu den überschüffigen Schriegsflotte. — Da, wie schon gemeldet, tein Kriegsschiff von den Russen zerstört worden ilt, ganze Bericht "überschüffig" sein.

ganze Bericht "uberschussig" sein.

+ Der Zwischensall wegen der "Armenler ist, so meldet die Londoner "Worning Bost" aus Bei unterm 6. Juli, "für die Bereinigten Staaten da tein Zweisel darüber besteht, daß das Schiff tommen versuchte und seine Zerstörung unter Umständen für rechtmäßig gilt. Aber der die Amerikaner in der lieberzeugung bestärn Schiffe nicht ohne vorherige Durchsuchung im merden dürfen, sondern erit, wenn das Barbanden merden durfen, fondern erft, wenn das Borhand Bannware nachgewiesen worden ift." Es fei i ftellt, daß ein Unterfeeboot dasfelbe Berfahren Rreuger anmenden tonne. - Die Feststellung ift : richtig, wenn nicht unter Digbrauch et tralen Flagge bas Unterseeboot von bem ber (englischen) Dampfer vorher in ben Grund geschon + Gin neuer frangösischer Schurtenitreie

Der frangofifche Bangerfreuger "Jeanne b'an burch einen jungen Schiffer, ben er an ber fprife gefangengenommen hatte, einen Brief an ben Bigegouverneur von Alegandrette mit ber Mu die Flagge des dentschen Konsulats niedern Rachdem die Behörden sich geweigert hatten, der forderung nachzukommen, bombardierte der Kreun Konsulat, indem er fünfzehn Granaten abseuerte Fahnentuch wurde unverfehrt in Sicherheit ge Daft biteb aufgepflangt. Die "Jeanne D'arc" e

fich hierauf.

Englande Gorgen.

Gelegentlich ber Beratung bes Gefeges über bie weife Regiftierung, wonach alle in England anfai fonen im Alter gwifchen 15 bis 65 3ahren poli melbet werben muffen, außerte fich Minifter Long Ernft ber Lage und betonte, bag bie Re funftige Schwierigfeiten porbereitet fein muffe. ftrierung, von ber Bremierminifter Usquith porber b batte, bag fie meber auf Die Ginführung bes gma Militarbienftes noch ber gwangemeifen Arbeit bing fich tunftig forberlich erweifen, und auf tunftige G feiten muffe man fich porbereiten. Die Regin

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus erneter Zeit von Rudolf Bollinger.

(Rachbrud nicht geftattet.) Denn Die Batterle hatte ichredliche Berlufte erlitten. Sie mar im eigentlichften Sinne bes Bortes gujammengechoffen. Ueber die gange Bichtung verftreut lagen amifchen toten ober im Todestampfe wild um fich ichlagenden Bierden die von Granatiplittern und Schrapnellen getroffenen Bedienungsmannichaften. Befallene in allen moglichen Stellungen und Bermundete, beren Schreien und Bimmern ihm hergzerreißend an bas Dhr brang. Rur ein Kleines Sauflein unerichrodener Artilleriften hantierte noch an den beiden Beichugen in der linten Flante, von benen das eine weiterfeuerte, mabrend das zweite eben befpannt murbe. Run ftellte auf einen Befehl des Beutnants, der ber einzige überlebende Offigier der Batterie Bu fein ichien, auch die andere Ranone ihre Tätigfeit ein. Und die aus den übriggebliebenen Bferden gujammengestellte Bespannung wurde herangezogen, weil man unvertennbar die Absicht hatte, wenigstens diese beiden Geschüße zu retten. Wenn es gelang, sie aus dem zu einer hölle gewordenen Gehölz herauszubringen, mochte dies Borhaben in der Tat von Ersolg getrönt sein. In Ravens siederhaft erregtem Gehirn aber gab es, sobald er die Absicht der Franzalen erkannt hatte pur noch den eine ind ficht ber Frangofen ertannt hatte, nur noch ben einzigen Bedanten: "Du mußt es verhindern! - Gie durfen ihre Ranonen nicht in Giderheit bringen! - Gie durfen nicht! - Die muffen gur Siegesbeute fur bie Unfrigen merden !"

In demfelben Moment, wo mit Burufen und Beitichenhieben die gitternden Pferde angetrieben wurden, um bas ihm gunachit ftebende Beichug aus feiner Feuerftellung zu ziehen, hob Raven den Browning und schoß — zweimal — dreimal — viermal! Jeder Schuß aber war ein sicherer Treffer gewesen. Pferde und Fahrer wälzten sich am Boden. Rach dem vierten Schuß sprang Raven in einem bis zur Sinnlosigkeit gesteigerten Taumel der Begeisterung aus feiner fummerlichen Dedung auf und fturmte mit erhobener Biftole unter lauten Surrarufen auf das zweite Вејфин ди.

Benn er überhaupt noch eines Gedantens fahig war an das, was ihm bevorftand, fo erwartete er ficherlich

nichts anderes, als daß die Artillerijten fich uber den eingelnen Ungreifer merfen und ihn niedermachen murben. er bie Merventraft biefer Manner, die bis Selben ausgeharrt hatten, mar offenbar ericopft. Reiner von ihnen hatte noch lleberlegung genug, die Situation gu erfaffen; fie alle maren vielmehr beim Unblid des beranfturmenden Deutschen feft überzeugt, vom Feinde um. gingelt und burch einen Rudenangriff überrumpelt gu fein. Und nicht ein einziger dachte an Biderftand, fon-bern alles, was laufen tonnte, bachte vielmehr einzig an Flucht. Die Geschüge mit ihren Bjerben im Stich laffend, und alles von fich werfend, mas ignen fur die raiche Fortbewegung binderlich fein tonnte, fturmten die bis er jo Tapferen gleich ben jammerlichften Feiglingen in wieder Saft davon, fich draugen im freien Felde mit ber ebenfalls in rafender Gile gurudgebenden frangofifden In-fanterie vermifchend, die eben burch einen Bajonettangriff ber Deutschen aus bem legten, durch die Batterie gedeaten Schügengraben vertrieben worden mar.

Geine legten Batronen batte Sugo von Raven im Magazin behalten durfen. Aber er mare wohl auch nicht mehr imftande geweien, sie abzuseuern. Denn noch ege er recht begriffen hatte, daß es ihm — ihm ganz allein bergonnt gewesen war, zwei französische Geschutze zu erobern, legte fich's wie ein dichter, duntler Schleier por feine Mugen -, ein eigentumlich fingender, ichneidend hober Ton gellte ibm in den Ohren, und bann murde es um ibn ber

mit einem Dale totenftill. -Die beutichen Infanteriften, die mit braufendem Surra den Baldrand erfturmten, fanden gu ihrem grengent en Erstaunen zwifchen den beiden, faft unverfehrten Beichup in, muten unter toten und permundeten Frangojen, einen eingelnen beutichen Rrieger - den Fliegerunteroffigier Sugo Raff, ber mit gerschmetterter Sand und mit einem Branat. fplitter in ber Bruft in tiefer Bewugtlofigfeit balag, ben No ben feiner Biftole mit eifernem Griff umflammernd und ein gufriedenes, faft begludtes Lacheln auf den Lipper.

11. Rapitel.

Schwefter Erna.

3m Ctappenlagarett gu M. mar eben ein neuer Bermundetentransport von der Front eingetroffen. Mergte und Bflegerinnen hatten alle Sande voll gu tun, um die neuen

Bilegebefohlenen, jumeift aus Schwerverlegten D untergubringen und ihnen die durch ihren 3 botene Behandlung Juten merben Bunden unterfucht, proviforifche Berbande burd funigemäßere erfest, Blutungen gum Steben flemere Operationen fofort vorgenommen und gro bereitet werden. Die burch ben Weitertransport freigeworbenen Lagerstätten hatten fich raich gell lantlos eilten die weifigefleibeten Frauen und mit bem roten Rreug am Urm von einem En andern, um fich nach den Bunfchen ber Rrieger fundigen, um fie gu erquiden und gur Erleichtern Beiben gu tun, mas menichliche Rraft gu tun imftan

Es wurde dabei tein Unterfchied gemacht Freund und Feind. Wie man fie alle durcheinand hatte, Deutsche und Frangofen, fo mandten auch mariterinnen beiden in gleichem Dage und mit ber

Hingebung ihre aufopfernd fürforgliche Teilnahme Aber es war freilich eine Aufopferung, die ihret gewiß fein durfte. Go viel innige Dantbarteit, als in gesprochenen oder faum vernehmlich gehauchten in in rührend ausdrudsvollen Bliden, in ftummen, ternen Sandedruden jum Musbrud fam, mochte feine ber Bflegerinnen je guvor erfahren haben Dieje Dantbarteit vor allem mochte es fein, bie Leil fehr garten und durch die ichier übermenich ftrengungen gewiß in hobem Dafe ermudeten Geichöpfen immer aufs neue die Rraft verlieb, mit Freundlichfeit ihren, ach! fo fcmeren Dienft gu : Die meifte Freude in Diefer Sinficht erlebten

leicht gerade an den frangofijchen Bermundeten, bi gleich auch Rriegsgefangene waren, und beren mas aus den legten erbitterten Befechten febr viele

geichafft hatte. Alle diefe Bedauernswerten waren ja von ihren fen Beitungen und von ihren Borgefesten Giauben erhalten worden, daß ihnen das alleric Shidjal bevorftande, wenn fie bas Unglud babe unverwundet oder vermundet in die Sande barifchen" deutschen Feindes gu fallen. Go gral hatte man ihnen ergahlt, daß fie bei der bie naberung eines Argtes ju gittern anfingen und boch baten, fie im Besig ihrer verlegten Arme und

und ob aldaft gu riegs betere b iber Bei nicht m it, ba fie urd ift

on fie r

e unter

en Sold

ten fich uten Be

m den dern an wloje Un

Lie reich icht die innien, d dender G

Rund

ung od gagerstäten, lau gtem lie

m der s) duffen ju "Schwest tafter Eri

inte Ber

r Laien ein.na

ingen ti

meint, nothern laste, b

din, 8.

bie ber

ut von C

les Gin

t. Die

en getri

I gemei

erlin, 8

- Mute

erlin, 8

infamfei

eterobu

melbet,

un bes

mer Ti 1 merbe

Prafi

Nie bei

beterob1

t über b

it monat

e in ben Schoft legen bis ber Feind vor ben

marbe es erleichtern, bei ber Refrutierung faffen, die in ber Induftrie notiger gebraucht ert bis brei Monaten tonne bie Lage meit ein als heute. Die Dehrheit bes Bolles eifterung, bem Lanbe ju bienen, baneben minberheit, die burch bas Gefeg allerbings fell, offen gu erflaren, bag fie bem Lanbe Die Oppofitionsparteien gaben ber Rebeatlich ju verfteben, bag bas Gefeg einen beigiff in Die perfonlichen Rechte bes Bolfes bar-Be Schwächlichkeit ber aus ben verschiedenften m gufammengewürfelten Regierung wieberfpiegele.

fehte friegenadrichten.

n Group

dimebili Faro nittag

iren nas n Somm , fein m n ift, de

aus 🔞

beftärt

abren

uch ein m ben geschoff

enitceia, e d'Arc' fyrijde ben ti

itten, b

er Rten

abfeuent

t gebradt

zirc" en

über bie pr anfässign

uffe. En

es amon

nftige Ga

Regieru

e durch

tehen g nd größ insport

ich geine und I nem Sei Krieger eichterung n impund

macht i

mit derg inahme pie ihres teit, als inuchten

odyte w haben. n, die de

eten me

eh, mit nft gu w

eten, die

en man

on ihren

egten in

gräßike ogräßike er blom er blom i und bim me und b

dit. 8. Juli. Un bem heutigen 77. Geburtstage din, Beppel in schreibt ber "Berliner Lotalang.":
Bien Beppel in schreibt ber "Berliner Lotalang.":
Bien ahnte niemand, baß in ihm ber Eroberer
miege follte, auf beffen Leiftungen nicht nur sein sell und bantbar, fonbern auch bie gange Belt m murbe — Die "Boffische Zeitung" erinnert am 76. Geburtstag Zeppelins ein Universitäts-babe, die Zeitungen behaupten, ber Graf werbe gralt. Das fei nicht richtig; er fel 75 Jahre jung. eint, man möchte biefe Benbung auch heute ges bem ber Graf bei bem Befuch feines Regiments ate, bas Alter verbiete ibm, wie einft an ber Schigefdulten Truppe ins Gelb gu ruden.

din, 8. Juli. Die Ruffen machen laut "Berliner ble verzweifeltsten Durchbruchsversuche am Dnjeftr.

fin, 8. Juli. Das "Berliner Tageblatt" ichreibt : er von Czernowit erhielt aus Lemberg ein Schreiben Belbpredigers. Diefer ichildert ben erhebenben bes Cinguges ber Armee Dadenfen in Die galigifche Die beutiden Golbaten murben buditablich auf en getragen und gefüßt. Es fet bas erhebenbite gemefen, bas man fich benten tonne.

glin, 8. Juli. Die Staliener wieberholten, wie bas Tageblatt" aus bem Rriegspreffequartier melbet, ihre Angriffe auf Gorg. Sie murben mit Rute abgewiefen.

glin, 8. Juli. Bie nach ber "Deutschen Tages. at "Datin" mitteilt, fet eine aus vier Generalen frangofifde Militarmiffion nad Rom abgereift, um miamfelt ber frangofifch-italientichen Rriegshanblungen

getereburg, 7. Juli. (B. I B.) Bie "Ruftoje melbet, ift jum Unterftaatsfefretar im ruffifden um bes Innern Gurft Woltonety auserfeben worben. en Tidegluftoff foll burch eine liberale Berfonlichwerben. Dit bem Spftemwechfel foll bas Los bes Prafibenten Svinhuvub und bes Schriftftellers Die beibe nach Sibirien verbannt worben find, er-

etereburg, 7. Juli. (BTB.) "Rjetfch" wirb beniber bie Frage, wie weit bei ber Dobilifierung ber monatlich 10 Millionen Gefcoffe beidafft werben und ob insbesondere bie erforberlichen Erge und bie beidaft gu beidaffen fein werben. Er ichlagt beshalb Briegs gefangene gur Munitionsarbeit berangu-

betereburg, 7. Juli. (BEB.) "Rjetich" melbet : Die Berhandlungen Rumaniens mit Bulgarien Sillftand gefommen. Auf Griechenland wird fiber-nicht mehr gerechnet. Die Besehung Afutaris ift it, ba fie ohne Genehmigung bes Bierverbandes erfolgt

Wir find ftarter als ber Tod!

Bon Reinholb Braun.

Und ber Tob ift Gottes Rnecht, Belfer und fur Ehr' und Recht. Steh'u mir friegesglutumlobt, mir find ftarter ale ber Tob!

Deutiche Manner, beutiche Frau'n ichau'n fein Antlig ohne Grau'n, fteb'n in beilger Bflicht Gebot. -Bir find ftarter ale ber Tob!

Wenn ber Leib auch fterbend bricht, unfre Geele fteigt ins Licht, in ein Siegesmorgenrot. Wir find ftarter als ber Tob!

Gnabenvolt ber Emigfeit! Siegervolt im Beltenftreit ! Friedensvolf nach Sturm und Rot! -Bir find ftarter als ber Tob!

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 8. Juli 1915.

- Gine Gefahr für bas Beitungewefen. Die Drudpapierfabrifanten flagen über machfenbe Schwierigfeit, bas fur bie Berftellung ber Beitungen notwenbige Papier ju liefern, ba wichtiges Robmaterial fur bie Berftellung bes Beitungspapieres ju einem erheblichen Zeil aus bem Musland bezogen wird, anberfeits Arbeitermangel bie Fabrifen behindert. Die Fabritanten halten Die Zeitumftanbe fur angetan, um febr erhebliche Breiserbohungen entweber burchgufegen ober wenigstens vorläufig ju forbern. Das bebeutet namentlich auch fur bie fleinern und mittlern Zeitungen eine erhebliche Bermehrung ber Untoften. Und bas in einer Beit, wo es namentlich ben fleinen Berlagen vielfach nur mit außerfter Unftrengung möglich ift, ben Betrieb überhaupt aufrechtzuerhalten. Es ift von behordlicher Seite wieberholt betont worben, bag in ber Rriegszeit bie Beitungen mehr als im Frieden von bochfter nationaler Bedeutung find, und gerabe bie fleine Preffe im Canbe fpielt bie bentbar größte Rolle für Die Bermittlung ber Rriegenachrichten und fur Die Aufrechterhaltung jener zuverfichtlichen Stimmung, Die Borausfegung für bas Gelingen bes ichmeren Rampies ift, in bem wir fteben. Es befteht nur eine Stimme barüber, bag bie beutsche Breffe ohne jebe Ausnahme biefer ichmeren Aufgabe in großer Beit in bochftem Dage fich gewachfen gezeigt bat. Berabe beshalb verbient bie fcmierige Lage, Die burch bie Bergaltniffe bes Papiermarttes beraufbeichworen gu merben icheint, bei ben Beborben ernfte Beachtung. Möglich, baß bie Rlagen ber Drudpapierfabritanten in gewiffem Grabe unberechtigt find, bann aber muß man barauf bringen, bag ben Fabritanten ebenfo wie ben Beitungeherftellern burch Dag. nahmen bes Staates bas Gewerbe erleichtert wirb. Bunachft scheint es unter biefen Umftanben unabweisbar, fo ichnell mie möglich die golle für die Ginfithr von Drudpapier und Bellftoff aufzuheben. Franfreich und Rumanien find in biefer Richtung bereits vorangegangen. Auf alle Galle erichwert man bem feinblichen Ausland Die Berforgung mit Drudpapier, wenn man die Bollichranten bei uns nieberlegt. Beute liefert 3. B. Schweden an England und Franfreich Drudpapier und Bellftoff, Die es nach Aufhebung ber Bolle uns jugeben laffen murbe. Ebenfo michtig aber, wie bie Aufhebung ber Bolle icheint eine icharfere Danbhabung bes Ausfuhrverbots zu fein. Unter bem 26. September bat ber Reichstangler für Zeitungsbrudpapier und mechanifch und chemifch bereitete Bolgftoffe ein Berbot fur die Musfuhr und Durchfuhr erlaffen. Die Hufhebung ber Bolle und bie mirtlich ausnahmstofe Durchführung bes Musfuhrverbotes tonnen bagu führen, entweber ben Fabritanten bie Befchaffung von Robstoffen und bamit auch Die Fabritation ju erleichtern ober wenigstens bie Ginftellung ber Berausgabe von Zeitungen in größerem Umfange ju verhindern. Diefer Befahr muß im öffentlichen Intereffe unbedingt und ichnell begegnet werben.

in. Um fo grengenlofer maren barum natürlich bis Erstaunen und bas Bludsgefühl der armen Bewenn fie an ihrem eigenen Leibe erfahren durften, in fie mit unfinnigen Marchen geangftigt hatte, und unter ben Sanden ihrer Sandsleute nicht beffer aufgehoben fein tonnen als hier im Feinbesland. Greude außerte fich oft in geradegu ergreifender und wenn fie bann gar noch von ben verwundeten m Soldaten, neben benen man fie gebettet hatte, modichaftlicher Weise behandelt und getröftet wurden, m fich ihre Augen oft genug mit Tränen, und die en Bermunichungen, die der eine oder der andere himmurmelte, galten nicht mehr ben "Barbaren", ben verruchten, ehrgeizigen und gewiffenlofen im an der Seine und an der Themje, die all dies bie Unbeit verbrecherisch verschuldet hatten.

teid te Ernte an Liebe und Dantbarteit burfte die icone, hochgewachiene RotefreugeSchwefter mien, die in dem größten der Krantenjale mit nie under Geschäftigfeit ihren Pflichten nachging. Auch ben neuen Antömmlingen war ihr Rame raich ju Munde gegangen, und wo nicht Eroder ein lebermaß von Schmerzen alle Teilur die Umwelt erloichen ließen, da folgten von anflatten ber ficherlich alle Mugenpaare ben an-lautlofen Bewegungen Diefer Samariterin, Die im liebenswürdig troftreichen Lacheln, ihrer munderaligenden weichen Stimme, ihren ftrahlend gutigen bet Simmel eigens für Diefen fegensvollen Beruf an gu haben ichien.

den gein, daß der Leidende nicht etwas wie beine Bein, daß der Leidende nicht etwas wie a veripurt hatte, wenn Schwefter Ernas Beficht iber ibn berabgeneigt hatte.

be legte teinen gurud und ließ teinem eine un-it Bevorzugung zuteil werden. Wenn sie einen der machte, so war es einzig zugunften derer, die titten als andere. Wenn barüber aber diefer ober tamal etwas langer auf ihre geschidten Sand. Den warten muste, jo wußte jie ibn burch ein Wort Su entimadigen, das alle Ungeduld und allen Unmut

Ein folches Wort hatte fie wohl auch bem Ber-wundeten auf ber letten Lagerstätte des Saales gugedacht, an den fie jest herantrat. Einige Uniformftute, Die auf bem Stuhl neben feinem Bette lagen, tenndei hneten ihn als Frangofen. Bon feinem Gesicht aber war jo gut wie nichts zu feben, benn es verschwand nabezu gang unter ben Berbanden, die seinen Kopf umhinften. Die lebhaften und ausdrudsvollen Augen blidten fast unbeimlich beredt aus ben weißen Tuchern. Sie ergablten von graufamen Schmerzen und vielleicht auch pon wehmutigen Gedanten an ferne Lieben, Die fie nimmer

wedersehen wurden.
"Wie fühlen Sie sich ?" fragte Schwester Erna in tadeilosem Französisch. "Haben Sie Durst oder Hunger — oder sonst einen Wunsch, den ich Ihnen ersüllen kann?"
Sie beugte sich dabei tief über ihn herab, denn sie sich wohl, daß es ihm schwer fallen müsse, zu sprechen. Im nachten Moment, ober auchte sie trad oller so olle bemiederfeben murben.

3m nachften Moment aber gudte fie trop aller fo oft bemahrten Gelbitbeherrichung wie in jahem Erichreden gu-fammen, benn eine Stimme, Die fie beim erften Baut

aus hunderten ertannt haben wurde, gab ihr Antwort:
"Dant, Fraulein Erna! Seitdem ich Sie wiedergesehen habe, suhle ich mich sehr gut. Es ist ja mehr
Gidt, als ich mir in diesem Leben noch zu erträumen ge-

Sie?" Becomte! - Ja, mein Gott, ift es benn möglich? -

"Ja, ich werde es wohl sein. Das Schickfal, das die Menschen oft so unbarmherzig auseinanderreißt, führt sie zuweilen auf noch wunderbarere Weise wieder zu-

Erna hatte fich wieber in ber Bewalt. Gie ließ einen raichen Blid durch ben Saal ichweisen, um fich zu vergewiffern, bag nicht gerade in diesem Moment ihre Gegenwart an irgendeiner anderen Lagerstätte notwendig fei, bann ließ fie fich auf ben Stuhl neben bem Bett bes

Und wie fleht es mit Ihrer Berwundung?"
"Oh, ich bente, es ist genug. Aber das ist jett Rebenjache. Das Schöne und Herrliche ist, daß ich Sie noch einmal sehe."

Fortfetung folgt.

- Bu der Ginführung von Bochfipreifen für Petroleum teilt die "Berl. Morgenp." folgendes mit: Die neue Berordnung tritt am 15, b. Dets in Rraft, boch burften bis auf weiteres im Grofhanbel für 100 Rilo Betroleum nicht mehr als 30 Dit. geforbert werben. 3m Rieinhanbel burfe ber Preis in Butunft 32 Pfennig für ben Liter nicht überfteigen. Wirb bas Betroleum aber ins haus geliefert, fo ftellt fich ber Sochftpreis auf 34 Bfennig.

Abgabe von Autterlaub. Um bem Gintritt einer Futterfnappheit im bevorftebenben Berbit und Binter porzubeugen, bat ber herr Minifter bie Abgabe von Futterlaub aus Staats- und Gemeinbewalbungen gestattet. Gs ift befannt, bag in vielen Gebirgsgegenben bas Laub ber Balbbaume, namentlich von Ahorn, Gide, Linbe, Ulme, Giche, Pappel, Beibe, Afagie und Birte regelmäßig gur Gewinnung von Laubhen herangezogen wird. Im lebrigen ift alles Laubhen, namentlich auch bas ber Rotbuche, zur Futterge-gewinnung geeignet. Wenn bei ber zur Zeit herrichenden trodenen Bitterung größere Mengen von Laub burch Abftreifen ber Blatter von ben Zweigen ober Abichneiben ber bunnen Bweige gewonnen und ju ben getrodnet wirb, fo tonnen baburd beträchtliche Futtermengen für bie Bintergeit ange-

Das Schwarzwild in Beffen und Raffau. Die Schwarzfittel bes Bifpertals und feinen Rebenfcluchten richten, wie bie Beitungen biefer Tage melben, in ber Bemeinde Lorchhaufen a. Rh. gegenwartig wieber ichweren Shaben an, fo fehr, bag eine nachtliche Burgermehr ausgebilbet werben mußte. Die Bilbichmeine leben im Bifpertal noch in freier Bilbbahn als Standwilb und als letter Reft ber vielen Rubel, bie ehebem in Raffau und Seffen bie Balber bevolferten In Raffau ift bas Schwarzwilb feit etwa 60 Jahren veridwunden ; nur bei Lordhaufen halt es fich noch in ftarten Rubeln als wirfliche Landplage auf. In ben Jahren 1891-1900 erlegte man bier noch 146 Stud, barunter 58 ftarte Sauen. Dan bat in weiten Rreifen mit bem ritterlichen Schwarzfittel bier am Rhein ehrliches Ditempfinden; benn ber Rampf gegen ihn wird von Jahr gu Jahr heftiger und zweifellos mit bem Siege bes Menichen enden. Das Bilbichmein ift ein Urbewohner bes Rhein Rain. gebietes. Bon all ben folgen Mitgefährten jener grauen Tage, bem Torfrind, Eld, Rothirid, Urftier, Bolf und Biber find nur noch bas Wilbichwein und ber Rothirich als Bertreter biefer reichen Großtierfauna vorhanden. Dem Schwein murbe burch bie Rultur ber Berbreitungsbezirf immer enger umbegt; es nimmt bemgufolge auch ftanbig an Starte und Gewicht ab. Roch im 16., 17. und 18. Jahrhunbert weisen die Wildstreden Kurhessens, Deffens und Rassaus jeht schier unglaubliche Ziffern auf. Der Reinhartswald lieferte 1559 3. B. 1120 Sauen. 1724 wurden in heffen noch über 800 Sauen erlegt, bavon 562 allein im Darmstädter Balb. Manches Tier mog ausgehauen 4-41/9 Bentner, mahre Riefen gegen bie Schwarztittel unferer Tage. 3m Mondsgebiet, ben fauenreichen Sumpfmalbern bes linten Untermaingebietes, erlegte man in ben 3ahren 1730-50 nicht unter 400 Sauen jahrlich. Gine Jagb in ben Buchen bei Langen brachte 160 Tiere jur Strede. Mit bem ausgehenben 18. Jahrhundert nahm ber Biffauenbestand icon merflich ab; er verschwand fast vollig aus ber freien Bilb. bahn. Die Bergoge von Raffau hielten beim Jagbichloß Blatte bei Biesbaben noch einen Wilbpart, liegen ihn in ber Folgezeit aber abicbiegen. Rur in ben Großbergoglichen Barts bei Darmftabt wird ber Schwarzfittel noch gebegt als Reft eines bahinfterbenben ritterlichen Beib. und Jagbtieres. Diedericheld, 6. Juli. Dem Unteroffigier Georg

Rig murbe bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben. Die Auszeichnung murbe Dir burch ben tommanbierenben General Erzelleng v. Deimling perfonlich überreicht. Burch Gelbstent-

gundung entstand in bem Rohlenlager von A. Lejeune am Dfthafen ein Brand, ber etwa 4000 Bentner Brifetts vernichtete. Die Feuerwehr beschränfte in etwa vierftundiger Arbeit bas Teuer auf feinen Berb.

* Reu-Ifenburg, 7. Juli. Gin Großfeuer gerftorte in ber vergangenen Racht bie Wirtschaftsgebaube bes Fuhrunternehmers Solgappel bis auf Die Grundmauern. Die Feuerwehr tonnte fich lediglich auf die Erhaltung ber fcmer gefährbeten Rachbargebaube befchranten.

Wiesbaden, 7. Juli. Bu Ehren bes Gebachtniffes feines in Galigien gefallenen Sohnes hat ber Settfabritant Otto Bendell ber Stadt Biebrich 5000 Mart gur Berteilung in tieinen Betragen an Rriegerfamilien, Die burch bie amtliche Rriegeunterftugung nicht genugend bebacht werben tonnen, überwiefen.

Mus dem Reiche.

Bring Gitel Friedrich vollendete am Montag fein 3º. Lebensjahr. Er fteht gurgeit an ber Spige einer Garbe-Infanteriedivifion.

Spende Sven hedins für das Rote Kreuz. Dr. Sven hedin hat, wie der "Tägl. Rojch." gemeldet wird, das ganze honorar seines den deutschen Soldaten gewidmeten Buches "Ein Bolt in Waffen" im Betrage von 75 830,30 M dem deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Rreug überwiefen.

Berlobung des Kapitanleutnants v. Mude. Der Rapitanleutnant Selmut v. Mude, der Gubrer des über die Turtei heimgetehrten Landungstorps unferes Rreugers Emden", besindet sich zurzeit in Bremen, um eine junge Bremerin als Braut beimzusübren. Er hat sich mit Frau-lein Carla Finte, Tochter bes herrn Karl Finte, Chef ber Mattersirma h. C. Finte, verlobt.

Matterfirma H. C. Finke, verlobt.

Hotel "Seeichloß" in Heringsdorf niedergebrannt.

Bermutlich infolge Aurzichlusses im Fahrstuhl, entstand Wontag nachmittag im Kurhotel "Seeschloß" zu Heringsdorf ein Feuer, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude samt dem größten Teil seines Mobiliars die auf die Umsassitücke der im Hotel wohnenden Badegaste wurden zum größten Teil ein Raub der Flammen. Glücklicherweise sind Personen bei dem Brande nicht zu Schaden getommen. Der nicht unerhebliche Schaden ist durch Berssicherung gedeckt. ficherung gebedt.

Weilburger Weiterdienft.

Bo: anefichtliche Bitterung für Freitag, ben 9 3uli. Deift wolfig, einzelne Regenfälle, leichte Winde, fubl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Serborn.

+ Bombenegplosion im Neunorfer hauptpolizei-gebaude. Wie das Rentersche Bureau aus Reunorf meldet, hat dort eine Bombenerplosion im hauptpolizeigebaude die Deteftivabteilung beigabigt. Berlett ift nie-mand worden. Man glaubt, bag es fich bei bem Berbredjen um einen Radjeatt für Die jungften Berurteilungen von Anarchiften handelt.

+ Bei einem Straßenbahnunglud zu Liffabon wurde diefer Tage auch der frühere Ministerprösident Alisonso Costa verlegt. Wie sich jest herausstellt, erlitt er einen Schädelbruch. Der operative Eingriff mußte auf-

geichoben merden.

+ Die Frangofen geben nach. Rach einer Melbung ber Schweizerifchen Depefchen Agentur murbe bas Rriegs-gefangenenlager in Cafabianda auf Corfita am 26. Juni aufgehoben. Die Gesangenen murden nach Cervione auf Corfisa transportiert. Briefschaften sind nach Cervione dirett, Pakete nach Gare Prunete Cervione zu adressieren. In St. Baaft und La Hogue sind nur Zivilgesangene interniert. - Die beutiden Gegenmagnahmen haben aifo weiter gute Birfung.

+ Großer Mangel in Rufland. Infolge Roblen-mangels hat die ftadti be Gasanfalt zu Charfow den Betrieb volltommen eingeziellt. Einige Strafen und Zeitungsredattionen blieben ganglich ohne Beleuchtung.
— Ein Erlaß des Betersburger Stadtkommandanten gibt bekonnt, daß wegen Roblenmangels die meisten Fabriken Petersburgs Holz zu seuern haben. Ebenso erzeugen die Gasanstalten Gas aus Holz. Da aber die Holzzuschuhr nicht zugenommen hat, so fordert der Stadtkommandant, um eine Feuerungsnot im pachiten Minter zu perhindern, die Bevölferung zu im nachsten Winter zu verhindern, die Bevölferung zu größter Sparsamteit in der Feuerung auf. — "Rjetsch" ichreibt: Die Zuderteuerung in den großen Städten Rußlands nimmt zu, der Finanzminifter ordnete an, 3 Millands nimmt zu, tionen Bud des unantaftbaren Buderbeftandes auf den Martt Bu bringen.

Ruffische Grenettaten. Folgender Fall von uner-hörter Barbarei ist durch 4 beeidigte Zeugenaussagen sest-gestellt worden: In der Gegend von Jednorozec wurde am 15. Juni 1915 ein schwerverwundeter deutscher Soldat an dem Biahl eines ruffifchen Drabthinderniffes miteinem Drabt angebunden vorgefunden. Das andere Ende des Drahts marihmum den Leib geschlungen und vorn in hohe des Roppel-ichloffes zusammengedreht. Der Schwerverwundete wurde aus seiner qualvollen Lage von Rameraden, die das Befande nach Bermundeten absuchten, befreit und nach bem beutichen Schügengraben verbracht, wo er bald barauf ftarb. — Aus bem Biener Rriegspreffequartier wird gemeldet: Die ruffijden Truppen, insbefondere die Rofaten, haben im Mai in ber nördlichen Butomina viele Greueltaten begangen. Rachträglich find noch folgende Ausschreitungen fesigestellt worden: In Rogman wurden die Gebäude der Bestirlshauptmannschaft, des Gemeindeamtes, des Bezirtsgerichtes, des Bostamtes, des Gymnasiums, sowie sämtliche Gestichtes schaftes, des Politaines, der Brivatwohnungen ber Beamten voll-ftandig ausgeplündert. Berwüftet wurde ein Meierhof bes griechisch-orientalischen Religionssonds in Zahorby; brei Brivaimeierhofe und mehrere Bohnhaufer murben medergebrannt. Aus brei Dorfern in ber Umgebung von Rogmann murben 35 Manner, 18 Frauen, barunter eine Bochnerin und 54 Rinber, ferner aus fieben Dorfern bes

Baftamna-Begirtes 80 Manner, 24 Frauen und 22 Rinder

+ Britifche Berlufte einft und jeht. Die gu ben Blattern ber Sarmsworthgruppe gehörende "Beetly Dipatch" ftellt die britifchen Berlufte in fruheren Schlachten Bujammen. Diefe betrugen bei Dargai 199, bei Balaclava 247, bei Omdurman 131, bei Baterloo 6932 und bei Magerssontein 971 Mann, zusammen 8480. Das Blatt stellt die en Biffern die britischen Berlufte an ben Darban el l'en gegenüber: Diese betrugen, nicht ein-gerechnet Die Berlufte der letten Rampfe, 58 636. "Dailn Mail" erflärt in einem Leitaritel, Die Lage fei meniger

weggeschleppt.

befriedigend als vor einigen Monaten. Die Geschichte der Dardanellenoperationen werde völlig migverstanden und in ihrer Bedeutung unterschied. Das Blatt weist auf die obige Bergleichung der Beriufigffiern in der Beetin Difpatch bin und fordert die Abgeordneten auf, nabere Informationen gu verlangen, benn das Bublifum muffe Befcheid miffen und durfe fich

nicht weiter "chloroformieren" lassen. Das Blatt schreibt unter bestigen Angriffen auf Asquith weiter: Die mutige Minderheit des Unterhauses, die die Rriegestandale in Ordnung bringen will, wird bas britifche Bolt ermutigen und den Geind entmutigen, wenn fie bie betlagenswerten Gehler ausrottet, Die ben Berluft jo vieler Difigiere und Mannichaften verichuldet haben.

sie die betlagenswerten Fehler ausrotiet, die den Berlust in vieler Disigiere und Mannschaften verschuldet haben.

+ Spionensucht in Italien. Wie "Corriere della Scra" meldet, hat in der preußischen Atademie der Künste in Rom neuerdings eine Haussuchung statigesunden. Bestannlich geschah das vor einigen Tagen bereits einmal mit dem Erfolg, daß man ohne seden Grund einige Schweizerinnen verhastete. — Beiter wird aus Brescia gemeldet, daß der Direktor des gewerblichen Instituts von Bonte Legno, der Priester Signorini, wegen Spionages verdacht seines Amtes enthoben wurde. Der Erzpriester von Ponte Legno wurde ebenfalls deswegen aus der Kriegszone verwiesen. Endlich wurde noch der Pfarrer von Panno wegen Spionageverdacht verhastet.

+ Ju der Bersentung des italienischen Segelschissen, San Domene" durch ein deutsches Unterseedvot melden römische Blätter solgende Einzelheiten: Das Schiff, das 2000 Tonnen Wasserverdrängung hatte, war mit einer Holzsahung von Australien nach Garston bei Liverpool unterwegs. Die Bersentung ersolgte in den trischen Gewässern. Der Kapitan und sechs Mann gingen mit unter, neun Mann wurden gerettet. Die "San Domene" ist das ersie italienische Schiff, das den deutschen Unterseebooten zum Opser gesallen ist.

Unterfeebooten gum Opfer gefallen ift.

Der erholungsbeduritige d'Annungio. Laut "Effener Generalangeiger" erhielt ber als Kriegsfreiwilliger in das Beer eingetretene Gabriele d'Annungio megen "Ertrantung" - vermutlich handelt es fich bei bem angeblich jo un-gunftigen Better um einen Schnupfen - einen dre: mionatigen Urlaub von ber Front und ift nun wieder in Rom eingetroffen. — Birkliches Selbentum scheint herrn Rapagnetta (Rübchen) — so beißt betanntlich d'Annungio in Bahrheit — erheblich schwerer gu fallen als sein Maul-

Beine Bornblumen und Blatichrolen = in dielem Jahre pflüchen. ==

21us dem Berichtsfaal.

Ein Behrsteuerbritdeberger. Der Ronigt, bonerliche Rommerzienrat und Direttor ber Schnellpreffenfabrit Frant nithal M.B., Jean Gang ju Frankenthal, hatte fich am Montag vor thal A.G., Jean Ganß zu Frankenthal, hatte sich am Montag vor ber dortigen Strassammer zu verantwarten, weil er troß Kenntins der Unrichtigkeit seiner Ausstellungen in seiner Berkögensertlärung vom 28. Januar 1914 sein Bermögen auf 737.261 & bezissert hatte, wöhrend sein wehrbeitragspsichtiges Bermögen 1.819.461 & betrug. Ferner hatte er in seiner Steuertlärung vom 28. Januar 1914, sein Einkommen auf 80.317 & sährlich bezissert, mährend sein nehrbeitragspsichtiges Einkommen 163.205 & betrug, so daß sib der Behrbeitrag nach den Angaden des Angeschuldigten auf 6.159 &, in Birklichteit aber auf 18 100 & stellt. Es wat also ein gesährbeiter Betrag von 12.750 & gegeben. Das Urteil loutete auf Jahlung einer Gelbstrase von 2.55.600 Mart. Das O gicht erkannte damit auf die Höchssissie, die den zwanzigsachen Betrag det gesährdeten Summe vorsieht.

Beidichtstalender.

Freifag, 9. Juli. 1440, 3. van End, Maler, + Brugge. -1807. Friede zu Tiisit gwischen Raposeon und Breugen. — 1899. Seiner. v. Achenbach, preuß. Staatsmann, † Bolsdam. — 1901. Johanna Spyrt, schweigerische Bolts- und Jugendschriftstellerin, f Breich. — 1909. Felix Eraf Badent, ehemaliger öfterer. Mirister. gibent, † Bemberg. - 1913, Robert Mannesmann, Induftrieller, Barm Rrata in Marolio.

Vermischtes.

Schwedische Sozialpolitit nach deutschem Borbild. Deutschland ist bekanntlich der erste Großstaat, der eine großzügige soziale Fürsorge für die Arbeiterschaft und gewerdlichen Wittelstand eingeseitet und ersolgreich durchgesührt bat. Erst nach seinem Borbild haben anvere Staaten ähnliche Einrichtungen getroffen. England, tas beute im Ramen der Lustur" gegen und an fonnen heute im Ramen ber "Rultur" gegen uns gu tamp en porgibt, hat bis vor wenigen Jahren so gut wie gar teine sozialpolitische Gesetzebung gefannt. Das Gleiche in in Frankreich der Fall, und daß in Rußland an sozialpolitische Fürsorge kaum gedacht wird, ist bei die musulturträger" selbstverständlich. In den standinavischen Ländern liegt es anders. Hier hat seit Jahren eine frästige, von ehrlichem Willen beseelte Sozialpolitik eingesetzt. Deshalb kann es als ein jest im Kriege besonders ersreulliches Zeichen der Wertschäugung deutscher Arbeit angesehen werden, das des den Bersucken beutscher Arbeit angesehen werden, daß bei den Bersuchen zur Weiterbildung ber sozialpolitischen Fürsorge in die en Ländern deutsche Barbilder in erster Linie herangezogen werden. So ist jest in Schweden eine Gesellschaft in Bildung begriffen, die Ferienheime für die minderbemittelten Angehörigen von Handel und Industrie schafen will Alla Karbild ist bierbei die in Dautite eine will. 21s Borbild foll hierbei die in Deutichland feit mehreren Jahren bestehende Befellichaft fur Raufmanns-Erholungsheime bienen, beren Ginrichtungen und Seime, por allem bas neueste Beim in Bad Elfter, foeben von bem Grunder ber fcm: bifchen Gefellicaft, einem befannten Großtaufmann aus Malmö, eingehend besichtigt murben. Ein Berein mit bem gleichen Biel bat fich nach beutschen Dafter fcon im Borjahr in Defterreich gebildet.

> Borje und handel. Berliner Stadtifder Schlachtviehmarlt.

Berlin, 7. Jufi. (Amtlicher Bericht ber Direftion.) Es ftanben jum Berlauf: 1178 Rinber") (barunter 350 Buffen, 95 Ochfen, 733 Rube und garien), 2469 Ralber, 1164 Schafe, 7903 Schweine. Begahlt wurde für 100 Blund:

Ralber:

		genide	genelaht
	a) Doppellenber feinfter Maft		143-160
	b) feinfte Waftfalber .	TOTAL CONT.	
	a) miletion (00 - 1)	100 0000	125 - 133
	c) mittlere Maft. und befte Cangfalber	66-72	110-120
	d) geringere Daft- und gute Caugfaiber	58-65	97-108
	e) geringe Saugtalber	50-58	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
	Edweine:	50-55	91-105
	a) Bettichmeine fiber 3 Bentner Lebenbgetwicht	-0.0	_
	b) bollfleifdige ber feineren Raffen u. beren	1/00/1/19	10000
	Rreugungen b. 240-300 Bib. Lebendgewicht	AND STATE OF THE PARTY OF THE P	
	arrenguingen o. 240 - 300 plo. Bebeitogemicht	-	-
	c) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	77	
		116-122	145 159
	d) vollfleischige Schweine von 160-200 Bib.	110-100	140-100
		(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	
	Lebendgewicht	110-120	137 - 150
	e) fleifdige Schweine unter 160 Bfb. Bebenb.		100
	gewicht.	00 110	100 100
	D. A. L.		112-137
	f) Sauen	104-112	130-140
6) Conon Hauban SEE Cune			

Davon standen 655 Silld auf dem öffentlichen Markt. Ten ben 3: Rindergeschäft ziemlich glatt. — Kalberhandel glatt. — Bei den Schafen ziemlich geräumt. — Schweinemarkt

glati. — Bei den Schalen ziemlich geräumt. — Schweinemarkt rubtg.

Bon den Schweinen wurden am 7. Juli 1915 verkauft zum Freise von 134 M. 4, 130 M. 11, 126 M. 11, 125 M. 107, 124 M. 11, 123 M. 63, 122 M. 172, 121 M. 89, 120 M. 385, 119 M. 38, 118 M. 380, 117 M. 136, 116 M. 325, 115 M. 594, 114 M. 160, 113 M. 116, 112 M. 440, 111 M. 40, 110 M. 519, 109 M. 32, 108 M. 242, 107 M. 199, 106 M. 133, 105 M. 106, 104 M. 161, 103 M. 103, 102 M. 106, 101 M. 12, 100 M. 449, 98 M. 73, 97 M. 88, 96 M. 195, 95 M. 469, 94 M. 92, 93 M. 130, 92 M. 208, 90 M. 521, 89 M. 25, 88 M. 35, 87 M. 8, 86 M. 13 35 M. 86, 84 M. 5, 83 M. 51, 80 M. 81, 75 M. 88, 66 M. 6, 60 M. 6, 60 M. 2 Stind. 10 m 2 Stild.

Befanntmaduna.

In ber nachften Woche follen unfere Rrieger wieber mit einem Liebesgabenpafet erfreut werben.

Spenden hierfur werben von Montag bis Mittivoch abend nachfter Boche auf Bimmer Rr 10 bes Rathaufes bantenb entgegengenommen und bitten wir bie Burgericaft, reichlich ju fpenden, bamit unfere Rrieger braußen feben, bag wir ihrer geberten.

Die Angehörigen ber im Felbe flebenben Krieger bitte ich, beren genaue Adreffe bis fpateftens Montag, ben 12. bs. Mts., abends 7 Uhr auf bem Ruthaufe abjugeben ; ich mache ausbrudlich barauf aufmertiam, bag nur berjenige berudfichtigt werben tann, ber bie Abreffe abgibt.

Berborn, ben 7. Juli 19'5

Briegofürforgeausichuß. Der Burgermeifter: Birtenbabl.

Unteroffigiere und Mannicaften bes Beurlaubtenftanbes und Conbfermpflichtige, die nur gornifondienite und arbeits. verwendungsfähig gemuftert find und minteftens eine ber nachftebenben Spracen: Frangonifd, Englifd, Ruffifd, Italienifch in Wort und Schrift vollfitanbig beherrf ben, fonnen als Dolmetider verwendet werben und wollen fic umgebend auf bem Begirtstommanbo Beglar melben.

Begirfstommando Betlar.

Aufruf!

Die deutschen Frauen wollen tie Raifer Wilhelm = 34

unferem Raifer in ber nachften Beit barbet Berforgung ber Sinterbliebenen Arieger bienen foff.

Der biefige Frauenverein wirb fich au Spende beteiligen. Wir bitten berglich un

Cammelftellen finb:

Bei Frau Dr. Siegfried (Gattenmeg). " Bürgermeifter Birkendahl (De " " Renbant Beinrid Maller (Beis

und in ber Gefdjäfteftelle bes , Ha ffauer Bolbes Berborn, ben 26. Juni 1915.

Der Yorftand des granenver

Berborn.

Donnerst 29. Juli Bieh- und Arammart

Aufruf!

d des in überla

Benn et neben Bebensti

damentset te eine fi iben, wo me Regie n Gebeim ne, die R 2 Sige fei mend tin 4 Anterho Derartig

mi be

mie ein

den wir en Witglied is feit umi dichen L

der Zar us gejat iber zu ei nit zu be nitzeitig, i

Gin gewaltiger Rrieg ift über De bereingebrochen. Dillionen beutscher Dann ihre Bruft bem Feinde bar. Biele be werben nicht gurudtehren. Unfere Bflich für bie Sinterbliebenen ber Tapferen Aufgabe bes Reiches ift es gwar bier i Linie gu belfen, aber biefe Silfe muß werben burch freie Liebesgaben, als Daniber Besamtheit unserer Boltsgenoffen bebargebracht, bie in ber Berteidigung bes De Baterlandes jum Schutze unfer Aller ihr dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen Bebt ichnell! Auch die fleinfte ist willfommen!

Cs werden auch Staatspapiere und gationen entgegengemommen. Die Gri raume befinden fich Berlin NW 40, Alleste

Bablftellen:

Samtliche Reichspoftanftalten (Boftamter, Bofte und Bofthilfoftellen), bie Reichsbant Saupt- und Rei Rebenftellen, Die Roniglich Breugische Geehandlung, & Sandel und Induftrie, Berliner Sanbelsgele. Bleichröber, Commerge und Disfontobant, & Schidler & Co., Deutiche Bant, Distonto . 6 Dresdener Bant, Georg Fromberg & Co., von ber om Jacquier & Securius, F. B. Rraufe & Co., Rur un mart. Rittericaftl. Darlehnstaffe, Menbelsfohn & Co. beutiche Creditbant, Rationalbant für Deutschland, Schidler, fowie die famtl. Depositentaffenvorftebenter f

NAMES AND ASSESSED AND ASSESSED ASSESSED Briefmäppche

mit 5 Bogen und 5 Couverts :

in einzein wie auch jum Wieberverlan in verichiebenen Ausführungen wieber vorratig it

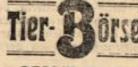
Buchdruckerei Emil And Herborn

Die

reichhaltigste, interessanteste and gediegenste

Zeitschrift im leden Kleintier - Züchter

ist und bleist die vornehm illustrierte



BERLIN SO. 16 Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Borse finden Sie alles Wissenswerte über Geffügel, Hunde, Zimmervögel Kaninchen Ziegen. Schafe, Bienen, Aquarien USW. USW.

Abonaementspreis: für Selbstabbolet nur 78 Pt. frei Haus nur 90 Pf. Verlangen Sie Proboummer, Sie erhalten dieselbe grat, u. franko.

Gefunde

1 Rudfad. Boligeiverwaltung !

Turnverein Hei Cametag abend 9 Versammin Unterftusun

Um gahlreiche 30 befonders auch ber alle glieber, bittet Der Bon

> Kirdlide Haden Serborn.

Donnerstag ben 8 abends 9" II: Rriegsbetftunbe in bi Lied: 4

Es wird fun Gloden geläutet

rinft, ba 1 Gewichtfin

Buntes murs be Berlin a

Seratur Seratur Ginangl degführu defnango dem Sie leitern d + Bu Matro

mereier Lartof toletoer toleum Ah die maahner

+ hō drolenm ichioffene und

enieum